



Foto: Martin Grünefeld

Pressestimmen zum Bundesliga Finale Bogen

Das Bundesligafinale in Blankenfelde fand auch in der Presse überregional Beachtung. Die Frankfurter Rundschau berichtete in Ihrer Ausgabe vom 24.02.2015 ausführlich über die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft aus Blankenfelde.

Mit dem letzten Pfeil ins Gold

Der Aufsteiger SV Dauelsen wird völlig überraschend in der Bogen-Bundesliga Deutscher Meister

Von Thomas Kilchenstein

Florian Floto hat an Welt- und Europameisterschaften teilgenommen, er war schon deutscher Hallenmeister, er ist also einer, den man einen erfahrenen, erstklassigen Bogenschützen nennen kann. Der 26 Jahre alte Elektromonteur vom Braunschweiger Klub SV Querum schießt regelmäßig Neuner und Zehner, ihn könnte man nachts um halb vier Uhr wecken, auch da würde er in Pantoffeln und im Schlafanzug allemal eine Acht treffen.

Genau diese Acht hätte er im Halbfinale um die Deutsche Meisterschaft in der Bogen-Bundesliga treffen müssen und sein Team wäre im Endkampf gewesen. Die Aufgabe war so kinderleicht für einen Köhner wie ihn, „den Pfeil hätte ich auch werfen können“, sagte er hinterher – und dann landete der von seinem Recurvebogen abgefeuerte Pfeil in der Sie-

ben. Nichts war es mit dem scheinbar so sicheren Finale, die nachfolgenden Duelle verlor der SV Querum. „Das war ein Schlag ins Gesicht für mich“, sagte Floto hinterher. Am Ende blieb dem Deutschen Meister von 2013 nur Platz drei, vor Titelverteidiger Sherwood Herne.

Blackout des Kaderschützen

Der Blackout des Kraftsportliebhabers Floto war aber nur die eine Überraschung. Die andere war: Die deutsche Meisterschaft sicherte sich der SV Dauelsen, ein Team, das erst in dieser Saison in die Erste Bundesliga aufgestiegen war. Es war das erste Mal in der 18-jährigen Bundesliga-Historie der Bogenschützen, dass sich ein Aufsteiger den Titel holt. „Wie damals der 1. FC Kaiserslautern in der Fußball-Bundesliga“, jubelte später der Trainer des Klubs aus Verden, Andreas Hehenberger.

In diesem Duell musste das Stechen entscheiden. Geschossen wird in der Bogen-Bundesliga, in der stets zwei Teams gegeneinander antreten, bis ein Team sechs Punkte erreicht hat. Für einen Sieg gibt es zwei Punkte, bei Remis einen. Im Finale stand es zwischen Daulesen und BSC BB-Berlin 5:5, jeder der drei Schützen musste noch einmal ran. Und im entscheidenden letzten Durchgang hielten die Nerven des Kaderschützen Sven Kahllund, er traf mitten ins Schwarze (was bei den Bogenschützen Gold heißt) – und die faustdicke Überraschung war perfekt.

Danach gab es bei Andreas Hehenberger, seit 17 Jahren Macher in Dauelsen, kein Halten mehr. Der Mann, Mädchen für alles, ließ seinen Freudentränen freien Lauf. Er konnte nicht anders, die Gefühle hatten ihn komplett übermannt. „Das ist ein so überwältigender Moment“, sagt er. Zwei

Jahre legten die Schützen des SV Daulesen in der zweiten Liga an, mit dem Aufstieg zu Beginn dieser Saison schloss sich ihnen Sven Kahllund an, der sich noch am selben Tag mit Lisa Unruh, Karina Winter, Eric Skoeries (BSC Berlin) zur Hallen-Europameisterschaft nach Slowenien aufmachte. Mit Kahllund hat sich die Qualität im Team des Meisters noch einmal spürbar verbessert.

In der Bogen-Bundesliga schießen 16 Mannschaften, aufgeteilt in Nord- und Süd-Gruppe. Die Vier besten Teams qualifizieren sich nach vier Wettkampftagen für das Finale. Zu einem Team gehören stets drei Schützen, die pro Match jeweils zwei Pfeile auf die 18 Meter entfernte Scheibe schießen. Die maximal Ringzahl ist 60, bei Gleichstand erfolgt ein Shoot-out. Und da sind vor allem stählerne Nerven gefragt. Florian Floto hatten sie in der entscheidenden Phase geflattert.

Die Fellbacher Zeitung widmete der heimischen Mannschaft am 23. Februar ebenfalls einen Artikel:

Ein anderer Aufsteiger wird Meister

Bogensport Der SV Dauelsen setzt sich im Bundesliga-Finale durch, die SK Fellbach-Schmidten bleibt ohne Siegchance. *Von Maximilian Hamm*

Der Aufsteiger SV Dauelsen hat sich überraschend den deutschen Meistertitel der Bogenschützen gesichert. Im allerletzten Duell konnte er sich am Samstag beim Bundesliga-Finale in Blankenfelde-Mahlow mit einem hauchdünnen Vorsprung gegen den favorisierten BSC BB-Berlin durchsetzen. Das Team der SK Fellbach-Schmidten, ebenfalls vor dieser Saison in die erste Bundesliga aufgestiegen, schied dagegen bereits in der Gruppenphase aus. Gegen den späteren Vizemeister BSC BB-Berlin (0:6), die BSG Ebersberg (2:6) und den Titelverteidiger Sherwood BSC Herne (1:6) blieben Philipp Kühnle, Kai Müller, Nicole Duscha, Malte Gekat und Jessica Hägele in Blankenfelde-Mahlow ohne Siegchance. Das wiederum ist keine große Überraschung, schließlich hat der Verbund mit Sitz in Schmidten erstmals

überhaupt am Bundesliga-Finale teilgenommen und war als Außenseiter gestartet. Für den SV Dauelsen um den Europameister Florian Kahllund war es bereits die sechste Finalteilnahme. „Es ist gut für uns, dass wir diese neue Erfahrung mitgenommen haben, sie wird uns beim nächsten Mal weiterhelfen“, sagte Ulrike Gras, die Trainerin der SK Fellbach-Schmidten.

Ulrike Gras hofft also, auch in der nächsten Saison wieder in die Saisonverlängerung einziehen zu können. Der Finaltag in der neuen Turnhalle in Dahlewitz war etwas Besonderes für ihr Team, mit Musik und Scheinwerfern wurden die Starter einzeln vorgestellt. „Da muss man seine Gefühle erst einmal in den Griff bekommen“, sagte Ulrike Gras. Die Konkurrenten haben das größtenteils besser hinbekommen am Samstag, allen voran die Teams aus dem

Norden. Es hatten sich ja die besten vier Vertretungen aus der ersten Bundesliga Süd und die besten vier aus dem Norden für dieses Bundesliga-Finale qualifiziert. Im Halbfinale waren dann die Nordteams bereits unter sich. „Dort gibt es viele Schützen mit internationaler Erfahrung“, sagte Ulrike Gras über das Kräfteverhältnis.

Für die Bogenschützen der SK Fellbach-Schmidten war bereits der Finaleinzug ein unerwarteter Erfolg, deshalb hielt sich die Enttäuschung beim Betreuer Ralf Müller auch in überschaubaren Grenzen: „Wir konnten unsere Topleistung nicht abrufen, da war vielleicht auch etwas Nervosität mit dabei.“ Trotzdem saugten Ralf Müller und die Schmidener Bogenschützen die Finalstimmung auf und blieben bis zur Siegerehrung in der Halle. Hinter dem SV Dauelsen und dem BSC BB-Berlin kamen der SV Querum und Sherwood BSC Herne auf den dritten und vierten Rang. Am Sonntag sind die Schmidener Bogenschützen gen Heimat gefahren – zwar ohne Medaille aber mit einer Menge neuer Erfahrung im Gepäck.